

Modulhandbuch Wintersemester 2014/ 2015

Studiengang BA-Nebenfach Geographie (PO 2011)

Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen



**UNI
FREIBURG**



Belegung von Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen müssen im Online-Vorlesungsverzeichnis der Fakultät (Campus Management) belegt werden. Informationen hierzu finden sich im Campus Management und im Modulhandbuch.

Der erste Belegzeitraum findet vom **01.07. – 17.07.2014** für Module mit Vorbesprechung statt.

Der zweite Belegzeitraum ist vom **01.10. – 31.10.2014** für Vorlesungen, Erstsemesterveranstaltungen sowie Eintägige Exkursionen

bzw. vom **01.10. – 15.10.2014** für alle übrigen Module.

Prüfungsanmeldung

Unabhängig von der Belegung der Veranstaltung ist immer eine Anmeldung zur Prüfung über das Campus Management notwendig!

Die jeweils gültigen Termine zur Prüfungsanmeldung und die Prüfungstermine werden auf der Webseite des Prüfungsamtes veröffentlicht.

Die Modulbeschreibungen gelten für Veranstaltungen im Wintersemester 2014/2015 und sind alphabetisch aufgelistet.

Studienablauf

Studiengang Bachelor of Arts (B.A.)

10.10.2011/geko

Geographie, Nebenfach (38 bzw. 40 ECTS-Punkte)

Studienverlaufsplan*

erstellt auf der Grundlage des Entwurfs der B.A.-Prüfungsordnung 2011

* Bitte beachten Sie unbedingt die Erläuterungen zum Studienverlaufsplan auf der letzten Seite und die Bestimmungen der B.A.-Prüfungsordnung!

FS	Veranstaltung	ECTS	SWS	PL/SL
1	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Modul Grundlagen der Kulturgeographie I	5	2	PL
	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Modul Grundlagen der Physischen Geographie I	5	2	PL
	Gesamtvolumen	10	4	
2	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Modul Grundlagen der Kulturgeographie I	5	2	PL
	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Modul Grundlagen der Physischen Geographie I	5	2	PL
	Gesamtvolumen	10	4	
3	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Wahlmodul I	3-5	1,5-2	PL
	Gesamtvolumen	3-5	1,5-2	
4	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Wahlmodul I	3-5	1,5-2	PL
	Gesamtvolumen	3-5	1,5-2	
5	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Wahlmodul I	3-5	1,5-2	PL
	Gesamtvolumen	3-5	1,5-2	
6	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Wahlmodul I	3-5	1,5-2	PL
	Gesamtvolumen	3-5	1,5-2	

Erläuterungen zum Studienverlaufsplan

Der Studienverlaufsplan (= Auszug aus dem Studienplan) empfiehlt, welche Lehrveranstaltung/en im Rahmen eines sechssemestrigen B.A.-Studiums (Regelstudienzeit) in welchem Fachsemester/FS besucht werden soll/en. Abweichungen sind nur im Rahmen der Vorschriften der B.A.-Prüfungsordnung und in Abhängigkeit vom Lehrangebot möglich und sollten auf jeden Fall mit dem/der zuständigen Fachvertreter/in vorab besprochen werden.

Für die Durchführung eines ordnungsgemäßen Studiums ist es **zwingend erforderlich**, neben dem vorliegenden Studienverlaufsplan die Bestimmungen der **B.A.-Prüfungsordnung** zu beachten (siehe www.geko.uni-freiburg.de/studium/bachelor_2011.php).

ECTS

Anzahl der in der Lehrveranstaltung/Modulkomponente zu erwerbenden ECTS-Punkte.

SWS

Die Lehrveranstaltungen werden in der Regel mit der angegebenen Zahl von Semesterwochenstunden/SWS angeboten, Modifikationen sind jedoch möglich. Die für die jeweilige Lehrveranstaltung angegebene Zahl der ECTS-Punkte bleibt hiervon unberührt.

PL/SL

- PL In dieser Lehrveranstaltung/Modulkomponente ist zwingend eine studienbegleitende Prüfung abzulegen. Zum Erwerb der ECTS-Punkte kann darüber hinaus das Erbringen von Studienleistungen erforderlich sein.
Die studienbegleitenden Prüfungen müssen fristgemäß beim Prüfungsamt der Gemeinsamen Kommission angemeldet werden (siehe hierzu www.geko.uni-freiburg.de/studium/ba/pruefanmeld_termin.pdf).
- SL In dieser Lehrveranstaltung/Modulkomponente ist keine studienbegleitende Prüfung abzulegen.
Zum Erwerb der ECTS-Punkte ist das Erbringen von Studienleistungen erforderlich.
- PL/SL Der/Die Studierende kann im Rahmen der Vorgaben der fachspezifischen Bestimmungen der B.A.-Prüfungsordnung (siehe www.geko.uni-freiburg.de/studium/bachelor_2011.php) wählen, ob er/sie in dieser Lehrveranstaltung/Modulkomponente eine studienbegleitende Prüfung ablegt oder ausschließlich Studienleistungen erbringt.

Nach eigener Wahl **vier der folgenden Module** (wobei nur eines der Module „Regionale Geographie Deutschlands“ oder „Regionale Geographie außereuropäischer Kontinente“ belegt werden darf):

- das im Bereich Grundlagen der Kulturgeographie nicht belegte Modul
- das im Bereich Grundlagen der Physischen Geographie nicht belegte Modul
- Regionalstudien (5 ECTS)
- Regionale Geographie Deutschlands (3 ECTS)
- Regionale Geographie Europas (5 ECTS)
- Regionale Geographie außereuropäischer Kontinente (3 ECTS)
- Geländeübung (5 ECTS)
- Geomatik I (5 ECTS)
- Geomatik II (5 ECTS)

Hinweise

- Die Fachsemesterangaben beziehen sich auf einen Studienbeginn zum Wintersemester und ein Studium ohne Unterbrechungen durch Urlaubssemester o.ä.
- Die Teilnahme an Geomatik II setzt den erfolgreichen Abschluss von Geomatik I oder den anderweitigen Erwerb der erforderlichen Grundlagen voraus.

Modulbeschreibungen (alphabetisch)

Modulnummer X1170	Modulname Bevölkerungs- und Sozialgeographie		
Studiengang	Verwendbarkeit	Fachsemester / Turnus	
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	1 / jedes WiSe	
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6 / jedes WiSe	
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6 / jedes WiSe	
Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF	Pflichtmodul	3 /1 /1	
Lehrform	Teilnahmevoraussetzung	Sprache	
Vorlesung	keine	deutsch	
Prüfungsform (Prüfungsdauer)		ECTS-LP (Workload)	
Klausur (90min)		5 (150 h, davon ca. 40 Präsenz)	
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Tim Freytag, Kulturgeographie, tim.freytag@geographie.uni-freiburg.de			
Weitere beteiligte Lehrende: Dr. Samuel Mössner			
Inhalte Das Modul vermittelt einen Überblick über Grundbegriffe, zentrale Themenfelder und theoretische Konzepte. Ausgewählte Fragestellungen werden exemplarisch vertieft, um interdisziplinäre Zusammenhänge aufzuzeigen und einen Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten zu ermöglichen. Das thematische Spektrum reicht von der klassischen Bevölkerungsgeographie über Entwicklungslinien der Sozialgeographie bis hin zur New Cultural Geography. Im Mittelpunkt stehen der Mensch und dessen Handeln unter Berücksichtigung raumbezogener Aspekte und struktureller Rahmenbedingungen.			
Qualifikations- und Lernziele			
<ul style="list-style-type: none"> • Aufarbeitung von Grundlagen der Grundlagen der Bevölkerungs- und Sozialgeographie und benachbarter humangeographischer Teildisziplinen.(1, 2, 4) • Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten. (3, 5, 6) 			
Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
Literatur und Arbeitsmaterial			
Pflichtlektüre LOSSAU, J. et al. (2013): Schlüsselbegriffe der Kultur- und Sozialgeographie. Stuttgart: Ulmer UTB. WEHRHAHN, R. / SANDNER LE GALL, V. (2011): Bevölkerungsgeographie. 4. Aufl. Darmstadt: WBG. Eine Auswahl von ergänzenden Texten wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
weiterführende Literatur: GEBHARDT, H. et al. (eds.) (2011): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. 2. Aufl. Heidelberg: Spektrum. WERLEN, B. (2008): Sozialgeographie: Eine Einführung. 3. Aufl. Bern: Haupt UTB.			

Modulnummer X1190	Modulname Biogeographie																														
Studiengang B. Sc. Geographie B. Sc. Umweltnaturwissenschaften B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt B.A. Nebenfach Geographie Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF	Verwendbarkeit Pflichtmodul Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Wahlpflichtmodul (n. Absprache) Pflichtmodul	Fachsemester / Turnus 1 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe 4-6 / jedes WiSe 1-3 / jedes WiSe 3 / 1 / 1																													
Lehrform Vorlesung mit Übung	Teilnahmevoraussetzung keine	Sprache deutsch																													
Prüfungsform (Prüfungsdauer) Klausur (90min)		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon ca. 50 Präsenz)																													
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Rainer Glawion, Physische Geographie, rainer.glawion@geographie.uni-freiburg.de																															
Weitere beteiligte Lehrende: -																															
Inhalte																															
<table border="1"> <tr> <td>1 Einführung in die Biogeographie</td> <td>4 Ökozonale Vegetationsgliederung der Erde</td> </tr> <tr> <td>1.1 Was ist Leben?</td> <td>4.1 Prinzip der ökozonalen Gliederung und globale Übersichten ausgewählter Merkmale</td> </tr> <tr> <td>1.2 Der Ursprung des Lebens</td> <td>4.2 Ökozonen und Vegetationsformationen der Erde</td> </tr> <tr> <td>1.2 Stellung der Biogeographie in umweltwissenschaftlichen Modellen</td> <td>5 Paläobiogeographie</td> </tr> <tr> <td>1.3 Gegenstand, Fragestellungen und Arbeitsrichtungen der Biogeographie</td> <td>5.1 Methoden zur Untersuchung der Vegetationsgeschichte</td> </tr> <tr> <td>2 Arealkunde</td> <td>5.2 Floren- und Faunenevolution bis zum Tertiär</td> </tr> <tr> <td>2.1 Biodiversität und Artenvielfalt</td> <td>5.3 Klima- und Vegetationsentwicklung in Mitteleuropa im Quartär</td> </tr> <tr> <td>2.2 Sippensystematik der Pflanzen und Tiere</td> <td>5.4 Umwandlung der Vegetation durch den Menschen</td> </tr> <tr> <td>2.3 Arealsysteme</td> <td>6 Biozönologie</td> </tr> <tr> <td>2.4 Bioreiche der Erde</td> <td>6.1 Gesellschaftssystematik und Pflanzengesellschaften in Mitteleuropa</td> </tr> <tr> <td>3 Ökologie der Pflanzen und Tiere</td> <td>6.2 Vegetationsdynamik</td> </tr> <tr> <td>3.1 Der ökologische Standortbegriff</td> <td></td> </tr> <tr> <td>3.2 Die Wirkung der primären Standortfaktoren</td> <td></td> </tr> <tr> <td>3.3 Stoffkreisläufe und Energieflüsse, Ökosystemmodelle</td> <td></td> </tr> </table>				1 Einführung in die Biogeographie	4 Ökozonale Vegetationsgliederung der Erde	1.1 Was ist Leben?	4.1 Prinzip der ökozonalen Gliederung und globale Übersichten ausgewählter Merkmale	1.2 Der Ursprung des Lebens	4.2 Ökozonen und Vegetationsformationen der Erde	1.2 Stellung der Biogeographie in umweltwissenschaftlichen Modellen	5 Paläobiogeographie	1.3 Gegenstand, Fragestellungen und Arbeitsrichtungen der Biogeographie	5.1 Methoden zur Untersuchung der Vegetationsgeschichte	2 Arealkunde	5.2 Floren- und Faunenevolution bis zum Tertiär	2.1 Biodiversität und Artenvielfalt	5.3 Klima- und Vegetationsentwicklung in Mitteleuropa im Quartär	2.2 Sippensystematik der Pflanzen und Tiere	5.4 Umwandlung der Vegetation durch den Menschen	2.3 Arealsysteme	6 Biozönologie	2.4 Bioreiche der Erde	6.1 Gesellschaftssystematik und Pflanzengesellschaften in Mitteleuropa	3 Ökologie der Pflanzen und Tiere	6.2 Vegetationsdynamik	3.1 Der ökologische Standortbegriff		3.2 Die Wirkung der primären Standortfaktoren		3.3 Stoffkreisläufe und Energieflüsse, Ökosystemmodelle	
1 Einführung in die Biogeographie	4 Ökozonale Vegetationsgliederung der Erde																														
1.1 Was ist Leben?	4.1 Prinzip der ökozonalen Gliederung und globale Übersichten ausgewählter Merkmale																														
1.2 Der Ursprung des Lebens	4.2 Ökozonen und Vegetationsformationen der Erde																														
1.2 Stellung der Biogeographie in umweltwissenschaftlichen Modellen	5 Paläobiogeographie																														
1.3 Gegenstand, Fragestellungen und Arbeitsrichtungen der Biogeographie	5.1 Methoden zur Untersuchung der Vegetationsgeschichte																														
2 Arealkunde	5.2 Floren- und Faunenevolution bis zum Tertiär																														
2.1 Biodiversität und Artenvielfalt	5.3 Klima- und Vegetationsentwicklung in Mitteleuropa im Quartär																														
2.2 Sippensystematik der Pflanzen und Tiere	5.4 Umwandlung der Vegetation durch den Menschen																														
2.3 Arealsysteme	6 Biozönologie																														
2.4 Bioreiche der Erde	6.1 Gesellschaftssystematik und Pflanzengesellschaften in Mitteleuropa																														
3 Ökologie der Pflanzen und Tiere	6.2 Vegetationsdynamik																														
3.1 Der ökologische Standortbegriff																															
3.2 Die Wirkung der primären Standortfaktoren																															
3.3 Stoffkreisläufe und Energieflüsse, Ökosystemmodelle																															
Die Vorlesung wird ergänzt durch eine Übung (Tutorat) zur vertiefenden Diskussion ausgewählter Vorlesungsinhalte und der in der Vorlesung gestellten Übungsfragen.																															
Qualifikations- und Lernziele																															
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse in der Arealkunde, der Ökologie der Pflanzen und Tiere, der Paläobiogeographie, der Methoden der Vegetationsklassifikation und der ökozonalen Vegetationsgliederung der Erde (1) • Verständnis der ökologischen Zusammenhänge zwischen Vegetation, Klima und Boden (2) • Verständnis der Prozesse der Bodenentwicklung in Mitteleuropa (2) • Anwendung des Wissens zur Lösung von Übungsaufgaben (3) 																															

- Exemplarische Analyse der Stoffkreisläufe und Energieflüsse in Ökosystemen (4)

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)

- SCHMITT, E. & T., GLAWION, R., KLINK, H.-J.: Biogeographie. Westermann: Braunschweig 2012 (= Das Geographische Seminar).
- GLAWION, R. et al.: Physische Geographie. 2. Aufl. Westermann: Braunschweig 2012 (= Das Geographische Seminar). – Darin: Kap. 3: Biogeographie, Kap. 4: Bodengeographie.
- SCHULTZ, J.: Die Ökozonen der Erde. 4. Aufl. Ulmer: Stuttgart 2008 (UTB 1514).

Weiterführende Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modulnummer X1180	Modulname Geographie des ländlichen und städtischen Raumes		
Studiengang	Verwendbarkeit	Fachsemester / Turnus	
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	1 / jedes WiSe	
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6 / jedes WiSe	
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6 / jedes WiSe	
B.A. Nebenfach Geographie	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	1-3 / jedes WiSe	
Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF	Pflichtmodul	1 / 1 / 1	
Lehrform	Teilnahmevoraussetzung	Sprache	
Vorlesung	keine	deutsch	
Prüfungsform (Prüfungsdauer)		ECTS-LP (Workload)	
Klausur (90min)		5 (150 h, davon ca. 40 Präsenz)	
Modulkoordinator/in:			
Prof. Dr. Tim Freytag, Kulturgeographie, tim.freytag@geographie.uni-freiburg.de			
Weitere beteiligte Lehrende:			
Dr. Samuel Mössner			
Inhalte			
Das Modul vermittelt einen Überblick über Grundbegriffe, zentrale Themenfelder und theoretische Konzepte. Ausgewählte Fragestellungen werden exemplarisch vertieft, um interdisziplinäre Zusammenhänge aufzuzeigen und einen Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten zu ermöglichen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf der Beschäftigung mit Strukturen und Prozessen, die sich in Städten (einschließlich Global Cities und Megastädten) und Metropolregionen beobachten lassen. Weiterhin werden die historische Entwicklung von Siedlungen, Gemeinden im ländlichen Raum, Stadt- und Raumplanung sowie verschiedene soziale und kulturelle Aspekte der Siedlungsgeographie behandelt.			
Qualifikations- und Lernziele			
<ul style="list-style-type: none"> • Aufarbeitung von Grundlagen der Stadt- und Siedlungsgeographie sowie benachbarter humangeographischer Teildisziplinen (1, 2, 4) • Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten (3, 5, 6) 			
Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
Literatur und Arbeitsmaterial			
Pflichtlektüre:			
HEINEBERG, H. et al. (2014): Stadtgeographie: Physische Geographie und Humangeographie. 4. Aufl. Paderborn: Schöningh UTB.			
Eine Auswahl von ergänzenden Texten wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			
weiterführende Literatur:			
GEBHARDT, H. et al. (eds.) (2011): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. 2. Aufl. Heidelberg: Spektrum.			

Modulnummer X1165	Modulname Geomorphologie		
Studiengang	Verwendbarkeit	Fachsemester / Turnus	
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	1 / jedes WiSe	
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Pflichtmodul	1 / jedes WiSe	
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6 / jedes WiSe	
B.A. Nebenfach Geographie	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	1-3 / jedes WiSe	
Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF	Pflichtmodul	1/ 1/ 1	
Lehrform	Teilnahmevoraussetzung	Sprache	
Vorlesung mit Übung	keine	deutsch	
Prüfungsform (Prüfungsdauer)		ECTS-LP (Workload)	
Klausur (90min)		5 (150 h, davon ca. 50 Präsenz)	
Modulkoordinator/in			
Dr. H. Saurer, Physische Geographie, helmut.saurer@geographie.uni-freiburg.de			
Weitere beteiligte Lehrende			
-			
Inhalte			
<p>Die Veranstaltung bietet eine Übersicht über die geomorphologische Formenvielfalt und einzelne Forschungstechniken. Exemplarisch werden Aspekte der Disziplingeschichte angesprochen. Die Themen im Einzelnen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstand der Geomorphologie • Aufbau und Veränderung der Geosphäre • Tektonische Prozesse • Vulkanismus • Sedimente und metamorphe Gesteine • Verwitterung • Transportprozesse auf Hängen • Fluviale Formung: Fließdynamik, Transporteigenschaften in Gerinnen, Talentwicklung • Glaziale Prozesse und Formen • Periglazialmorphologie • Karstformen • Äolischer Formenschatz • Küstenmorphologie • Flächenbildung • Polygenetische Landschaftsformen • Risiken und Schutzmaßnahmen 			
Qualifikations- und Lernziele			
<ul style="list-style-type: none"> • Kennen wesentlicher Konzepte zur Landschaftsentwicklung (1) • Erkennen von Gesteinsklassen und einzelner Gesteine (3) • Kennen der Vielfalt morphologischer Einzelformen (1) • Kennen der morphologische Prozessgruppen (1) • Verstehen der geomorphologisch relevanten Prozesse (2) • Verstehen der Zusammenhänge zwischen Klima, Vegetation und geomorphologischer Entwicklung (exemplarisch) (2) • Analyse von multigenetischen Landschaftsformen (Reliefgenerationen) (3?4?) 			
<p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>			

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)

- Kapitel 2 aus Glawion R, Glaser R, Saurer H (2009): Physische Geographie – Braunschweig: Westermann.
- Kapitel 1 bis 4 aus Glaser R, Glawion R, Hauter C, Saurer H, Schulte A, Sudhaus D (2009): Physische Geographie kompakt. – Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag

Weitere Literaturhinweise und Unterlagen werden jeweils auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt.

Weiterführende Literatur

Die folgenden Quellen können bei der Nachbereitung der Inhalte im Selbststudium bei Bedarf zur Unterstützung und Vertiefung herangezogen werden.

- Zepp H (2014): Geomorphologie (6. Auflage, auch ältere Auflagen verwendbar)
- Leser H (2009): Geomorphologie
- Ahnert F (2003): Einführung in die Geomorphologie

Modulnummer X1395	Modulname Geomatik II		
Studiengang	Verwendbarkeit	Fachsemester / Turnus	
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	3 / jedes WiSe	
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Pflichtmodul	3 / jedes WiSe	
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Pflichtmodul	3 / jedes WiSe	
Lehramt HF/ ErWHF /ErWBF	Wahlpflichtmodul	6-9/ 2-3/ 3-4	
B.A. Nebenfach Geographie	Wahlpflichtmodul	3-6	
Lehrform	Teilnahmevoraussetzung	Sprache	
Vorlesung, Selbststudium (e-learning), eigenständig zu bearbeitende Übungsaufgaben	Erfolgreiche Teilnahme von Geomatik I	Deutsch (Vorlesung) / Englisch (Online-Kurse)	
Prüfungsform		ECTS-LP (Workload)	
Klausur (eventuell in Form einer E-Klausur)		5 (150 h, davon ca. 50 Präsenz)	
Modulkoordinator/in:			
Dr. Steffen Vogt, Physische Geographie, steffen.vogt@geographie.uni-freiburg.de			
Weitere beteiligte Lehrende:			
Dr. Claus-Peter Gross, Dr. Johannes Schlesinger			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung von Geodaten • Verwaltung von Geodaten: Modellbildung, Geodatenstrukturen und -formate, Geodatenbanken, SQL, Koordinatenreferenzsysteme und Koordinatentransformation • Analyse von Geodaten: einfache geometrische, topologische und thematische Verfahren • Kommunikation von Geodaten <p>Die theoretisch aufbereiteten Inhalte werden in Rechnerübungen mit ArcGIS angewendet und vertieft. In den semesterbegleitend eigenständig zu bearbeitenden Übungsaufgaben werden teilweise Daten aus Praktika und Abschlussarbeiten eingesetzt. Dadurch wird ein Bezug zwischen den Studieninhalten verschiedener Module hergestellt. Die mit Hilfe der GIS-Software zu bearbeitenden Übungsaufgaben dienen der vertiefenden Übung und dem Transfer der erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten. Der Schwerpunkt liegt auf der Prozessierung von Vektordaten. In geringerem Umfang werden auch Verfahren der Rasterdatenverarbeitung thematisiert.</p> <p>Die erworbenen GIS-Kompetenzen können im Berufspraktikum, in fachspezifischen Modulen und in der Abschlussarbeit angewendet werden.</p>			
Sinnvolle Vorkenntnisse für die Teilnahme			
Geomatik I, paralleler Besuch des Moduls Statistik			
Qualifikations- und Lernziele			
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis grundlegender Konzepte und Anwendungsmöglichkeiten geographischer Informationssysteme (1) • erweiterte Grundkenntnisse in der Anwendung einfacher GIS-Verfahren (3) • arbeitsmarktrelevante Grundkenntnisse des weltweit gebräuchlichsten GIS-Systems ArcGIS (3) • Fähigkeit zur selbständigen Bearbeitung und Auswertung eines einfachen GIS-Projektes (3) <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>			

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)

- Ehlers, M. und J. Schiewe (2012): Geoinformatik; WBG, Darmstadt; 122 p.
- Longley, P.A; M.F. Goodchild; D.J. Maguire und D.W. Rhind (2011): Geographic Information Systems and Science, 3. Auflage; Wiley, Hoboken, 539 p.
- Bill, R. (2010): Grundlagen der Geo-Informationssysteme, 5. völlig neu bearbeitete Auflage, Wichmann, Berlin, 804 p.

Zusätzliche Unterlagen werden jeweils auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt. Kernpunkt der Übung sind ESRI-Onlinekurse, die im Rahmen der ArcGIS-Landeslizenz zur Verfügung stehen.

Modulnummer X3821	Modulname Regionale Geographie Deutschlands		
Studiengang BSc Geographie, Umweltnaturwissenschaften, Waldwirtschaft und Umwelt Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF		Modultyp Wahlpflichtmodul Pflichtmodul	Fachsemester 5 7 / 1 / 3
Lehrform Vorlesung		Sprache deutsch	
Prüfungsform Klausur		ECTS-LP (Workload) 3 (90 Stunden)	
Modulkoordinator/in: Dr. Helmut Saurer			
Weitere beteiligte Lehrende: Dr. Helmut Saurer, Dr. C. Korff			
Inhalte			
<p>Allgemein: Im Rahmen des Lehramtsstudiums spielt die Regionale Geographie (RG) im Hinblick auf die Tätigkeit in der Schule eine wichtige Rolle. Je nach spezifischem Interesse ist der Besuch von Veranstaltungen zur RG ausgewählter Teilräume auch für BSc-Studierende sinnvoll. Zentrale Aspekte der RG sind einerseits die Individualität einzelner Teilräume und andererseits die Skalenabhängigkeit von Prozessen und Erscheinungen. Dementsprechend werden Veranstaltungen angeboten, die sich jeweils auf die regionale und überregionale, nationale und kontinentale Skalen und deren Interaktionen beziehen. Die entsprechenden Module sind Regionale Geographie Deutschlands (3 ECTS), Europas (5 ECTS) und außereuropäischer Räume (3 ECTS). Im Modul Regionale Geographie Europas werden neben den Spezifika des jeweiligen Teilraums auch grundlegende Konzepte der Regionalen Geographie thematisiert. Im Modul Regionale Geographie Deutschlands stehen regionale und überregionale Aspekte im Vordergrund. Dazu wird im jährlichen Wechsel jeweils ein Teilraum Deutschlands exemplarisch behandelt. Die Veranstaltung findet als Seminar oder Vorlesung statt.</p>			
<p>Semesterspezifisch: Im laufenden Semester wird eine Vorlesung zu Deutschlandangeboten, die mit einer Klausur (=Prüfungsleistung) abgeschlossen wird. Inhalte der Veranstaltung sind:</p> <p>Im ersten Teil der Vorlesung wird ein</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die physisch-geographischen Rahmenbedingungen Deutschlands (Gesteine, Oberflächenformen, Klima, Boden, Vegetation) gegeben und - Fallbeispiele physisch-geographischer Sonderstandorte thematisiert. <p>Im zweiten Teil wird ein Überblick über die siedlungs-, bevölkerungs-, wirtschafts- und sozialgeographischen Raumstrukturen Deutschlands gegeben. Exemplarisch werden wichtige Wirtschaftsräume und Metropolregionen Deutschlands vertieft behandelt (z.B. mittlerer Neckar, Silicon Saxony, Leipzig, München, Rhein-Main-Gebiet, Ruhrgebiet, Hamburg) und Fragen der Raumplanung und aktuelle Raumnutzungskonflikte angesprochen.</p>			
Qualifikations- und Lernziele			
<ul style="list-style-type: none"> • Kennen der großen räumlichen Einheiten Südwestdeutschlands • Kennen und Verstehen von Disparitäten in Südwestdeutschland • Verstehen von Zusammenhängen physisch-geographischer Sachverhalte • Anwenden von länderkundlichen Gliederungsschemata • Analysieren eines Teilraumes nach geographischen Gesichtspunkten • Die Veranstaltung versetzt Studierende in die Lage exemplarisch klein- und mittelskalige Prozesse zu analysieren und die Interaktion mit übergeordneten Strukturen zu erkennen. Gleichzeitig wird ein Bezug für eigenständige Vergleiche mit weiteren Räumen und zur Ableitung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden dieser Räume hergestellt. 			

Literatur und Arbeitsmaterial

- Gebhardt, H. Hrsg. (2007): Geographie. Baden-Württembergs. Raum, Entwicklung, Regionen. 376 S., Stuttgart.
- Eberle, J.; B. Eitel; WD Blümel, P. Wittmann (2010): Deutschlands Süden - vom Erdmittelalter zur Gegenwart, 2. Aufl.
- Glaser, R., Gebhardt, H. & Schenk, W. (2007): Geographie Deutschlands. 280 S., Darmstadt.
- Hänsgen, D., Lentz, S. & Tzschaschel, S. (Hrsg.) (2010): Deutschlandatlas. Unser Land in 200 thematischen Karten. S.163, Darmstadt.

Modulnummer X3822	Modulname Regionale Geographie Europas		
Studiengang	Verwendbarkeit	Fachsemester / Turnus	
B.Sc. Geographie	Wahlpflichtmodul	5 / jedes WiSe	
B.Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul	5 / jedes WiSe	
B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul	5 / jedes WiSe	
Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF	Pflichtmodul	7 / 3 / -	
Lehrform	Teilnahmevoraussetzung	Sprache	
Vorlesung mit Impulsreferaten	keine	deutsch	
Prüfungsform		ECTS-LP (Workload)	
Vortrag und Ausarbeitung		5 (150 h, davon ca. 30 Präsenz)	
Modulkoordinator/in			
Prof. Dr. R. Glaser, Physische Geographie, ruediger.glaser@geographie.uni-freiburg.de			
Weitere beteiligte Lehrende			
Dr. Cornelia Korff, Dr. Johannes Schönbein, Dr. Helmut Saurer			
Inhalte			
Allgemein			
<p>Im Rahmen des Lehramtsstudiums spielt die Regionale Geographie im Hinblick auf die Tätigkeit in der Schule eine wichtige Rolle. Je nach spezifischem Interesse ist der Besuch von Veranstaltungen zur Regionalen Geographie ausgewählter Teilräume auch für BSc-Studierende sinnvoll. Zentrale Aspekte der Regionalen Geographie sind einerseits die Individualität einzelner Teilräume und andererseits die Skalenabhängigkeit von Prozessen und Erscheinungen. Dementsprechend werden Veranstaltungen angeboten, die sich jeweils auf die regionale, nationale und internationale Skalen und deren Interaktionen beziehen. Die entsprechenden Module sind Regionale Geographie Deutschlands (3 ECTS), Europas (5 ECTS) und außereuropäischer Räume (3 ECTS). Im Modul Regionale Geographie Europas werden neben den Spezifika des jeweiligen Teilraums auch Analysekonzepte der Regionalen Geographie thematisiert.</p> <p>Im Modul Regionale Geographie Europas stehen Spezifika ausgewählter Aspekte auf der regionalen bis zur internationalen Ebene im Vordergrund. Dazu wird im jährlichen Wechsel jeweils ein Teilraum Europas exemplarisch behandelt. Die Veranstaltung findet als Seminar oder Vorlesung statt.</p>			
Semesterspezifisch			
<p>Im laufenden Semester ist Skandinavien Gegenstand der Vorlesung. Dabei wird ein Überblick über die physisch- und humangeographischen Raumstrukturen gegeben. Einzelne Themen werden an konkreten Standortbeispielen exemplarisch vertieft. Die vorgesehenen Themen im Einzelnen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte der regionalen Geographie • Klima und Klimadifferenzierung • Vegetations- und Landschaftszonen • Bedeutungswandel des primären Sektors • Geologie, Geomorphologie, Bergbau • Städte und räumliche Disparitäten • Wohlfahrtsstaat und Staatlicher Pensionsfonds - Schwedische Ideologie und (marine) Geologie • Industriestandorte und deren Wandel • Klimawandel historisch: glazial-morphologischer Formenschatz • Klimawandel rezent • Die Sami - eine Minderheit im Spannungsfeld von Tradition, Bodenschätzen, Umweltschutz und Klimawandel 			

Qualifikations- und Lernziele

- Nachvollzug von sozio-ökologischen Problemen in Südeuropa (2, 3)
- Verstehen der Grundlagen und der jeweiligen Treiber (2, 3)
- Erlernen der geographischen Konzepte und Sichtweisen (4-6)

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre:

Ausgewählte Texte zu den jeweiligen Spezialthemen, die vorab von den Teilnehmenden kommuniziert werden sollen

weiterführende Literatur:

GEBHARDT, H. et al. (eds.) (2007): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. Heidelberg: Spektrum.

Modulnummer X3820	Modulname Regionalstudien: Entwicklungspfade und –strukturen in den Ländern Südasiens		
Studiengang Geographie Lehramt BSc Geographie, Umweltnaturwissenschaften, Waldwirtschaft und Umwelt	Verwendbarkeit Wahlpflicht Wahlpflicht	Fachsemester 6-9 5	
Lehrform Seminar	Teilnahmevoraussetzung keine	Sprache deutsch	
Prüfungsform Kurs B: Schriftliche Ausarbeitung mit Referat und Diskussionsbeiträge			ECTS-LP (Workload) 5 (150 Stunden)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Thomas Krings			
Weitere beteiligte Lehrende: -			
Inhalte Das Modul, das in Form eines Hauptseminars abgehalten wird, hat einen regionalen Fokus auf Südasien. Aus dem Blickwinkel der Geographischen Entwicklungsforschung werden zunächst das Problem des Hindu-Nationalismus sowie Aspekte von Naturgefahren und der Verwundbarkeit in den Bereichen Ernährung und Gesundheit in Megastädten behandelt. Damit ist auch die Slumproblematik angesprochen. Breiten Raum nehmen aktuelle wirtschaftsgeographische Themen im Unterentwicklungskontext ein, wie z.B. die Kinderarbeit, die Produktion von Billigtextilien für den Weltmarkt, Potentiale in moderner Industrie (Automobilproduktion in Indien), Landwirtschaft und des Tourismus. Abschließend soll die globale politisch-geographische und sozial-wirtschaftliche Rolle des südasiatischen Großraumes zwischen Himalaya und dem Indischen Ozean im System des Globalen Südens diskutiert werden. Ein besonderer Fokus liegt auch auf den Auswirkungen globaler Umweltveränderungen im Hochgebirgsraum des Himalaya.			
Qualifikations- und Lernziele <ol style="list-style-type: none"> 1. Kenntnis der aktuellen Diskurse und empirischen Forschungsergebnisse zu den großen Entwicklungsproblemen Südasiens und der Lösungsmöglichkeiten 2. Systematisches wissenschaftliches Arbeiten 3. Erweiterung und Vertiefung der regionalen geographischen Fachkompetenz zu Südasien 			
Literatur und Arbeitsmaterial <p>Verschiedene Themenhefte zu Megastädten, Slumproblematik und zur Geographischen Entwicklungsforschung in der Geographischen Rundschau zwischen 2005 und 2015.</p> <p>Handbuch des Geographieunterrichts, Bd.8/II. Entwicklungsländer II. Hrsg. : Böhn, D., Rothfuß, E., Köln 2007, S. 68ff.</p> <p>Scholz, F.: Entwicklungsländer und entwicklungspolitische Grundlagen und regionale Beispiele (Reihe Das Geographische Seminar), Braunschweig 2006.</p>			